

---

# Inhalt

<b>Vorwort der Herausgeber zur 5. Auflage</b>	<b>13</b>
<b>1. Einführung: Psychiatrie in Sozialer Arbeit und Pädagogik</b>	<b>15</b>
1.1 Psychische Störungen in unserer Gesellschaft	15
1.2 Was ist „Psychiatrie“?	18
Literatur	21
<b>2. Grundlagen: Erkenntnistheoretische Aspekte, Diagnostik, Klassifikation</b>	<b>23</b>
2.1 Erkenntnistheorie und Psychiatrie	23
2.2 Psychiatrische Diagnostik	25
2.3 Psychiatrische Klassifikation	30
Literatur	38
<b>3. Neurobiologische Grundlagen der Psychiatrie</b>	<b>39</b>
3.1 Einführung	39
3.2 Die Funktion der Nervenzelle	39
3.3 Der strukturelle und funktionelle Aufbau des Gehirns	44
3.4 Entwicklungsprozesse	52
3.5 Chemie der Psyche	57
3.6 Neurobiologische und -chemische Grundlagen psychiatrischer Krankheitsbilder	63
Literatur	70
<b>4. Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie</b>	<b>71</b>
Vorbemerkung und Gliederung	71
4.1 Einführung	72
4.2 Kinderpsychiatrie als Entwicklungspsychopathologie	74
4.2.1 Pathogene und protektive Faktoren der Entwicklung	75
4.2.2 Gehirnentwicklung und Psyche	80
4.2.3 Psychische Störung und Krise	83
4.2.4 Normale und gestörte Entwicklung: Entwicklungsaufgaben und ihre Bewältigung	85
4.3 Klassifikation psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter	95
4.4 Störungsbilder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	99
4.4.1 Kinder- und jugendpsychiatrische Störungen – ein Überblick	100
4.4.2 Exemplarische Darstellung: Teilleistungsstörungen	104

4.4.3	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	107
4.4.4	Das Hyperkinetische Syndrom oder AD(H)S (ICD-10: F.90)	111
4.5	Symptome, Diagnostik und Therapie	123
4.6	Kinderpsychiatrie konkret: Peter, seine Familie und die Tagesklinik	130
4.6.1	Vorstellungsanlass	130
4.6.2	Die Geschichte der Mutter und Peters erste Lebensjahre	131
4.6.3	Peters weitere Geschichte	133
4.6.4	Peters Weg in die Tagesklinik	135
4.6.5	Das Definieren der Verantwortungsbereiche	142
4.6.6	Die Ebenen der therapeutischen Arbeit	143
4.6.7	Zum Verlauf der Behandlung	146
4.6.8	Peters schulische Entwicklung in der Tagesklinik	148
4.6.9	Wie es nach der Behandlung weiterging	148
4.7	Soziale Berufe im Kontext der Kinder- und Jugendpsychiatrie	150
	Literatur	153
<b>5.</b>	<b>Psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter</b>	<b>157</b>
5.1	Organische psychische Störungen (ICD-10: F 0)	157
5.1.1	Demenz (F 00 – F 03)	158
5.1.2	Delir und Verwirrheitszustand (F 05)	158
5.1.3	Andere organische psychische Störungen (F 06, F 07)	158
5.2	Schizophrenie (Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis) (F 2)	159
5.3	Affektive Erkrankungen: Depression und Manie; Bipolare affektive Störung (F 3)	176
5.3.1	Depression (F 32 – F 33)	176
5.3.2	Manie (F 30)	184
5.3.3	Bipolare affektive Störung (Manisch-depressive Erkrankung) (F 31)	188
5.4	Schizoaffektive Störungen (F 25)	189
5.5	Persönlichkeitsstörungen (F 6)	190
5.5.1	Borderline – Persönlichkeitsstörung (F 60.31)	195
5.6	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen (F 4)	202
5.6.1	Angststörungen (F 40, F 41)	202
5.6.2	Zwangsstörung (F 42)	204

---

5.6.3	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen (F 43)	205
5.7	ADHS im Erwachsenenalter	209
	Literatur	210
<b>6.</b>	<b>Zum Umgang mit Suizid und suizidgefährdeten Personen</b>	<b>213</b>
6.0	Einleitung	213
6.1	Relevanz des Themas für psychosoziale Berufe	213
6.2	Basiswissen Suizidalität	214
6.2.1	Epidemiologie	215
6.2.2	Risikofaktoren und Risikogruppen	217
6.2.3	Internet, Suizidforen und Suizidalität	219
6.3	Charakteristika von und Erklärungsmöglichkeiten für suizidale Krisen	220
6.3.1	Zum Verlauf von suizidalen Krisen	220
6.3.2	Präsuizidales Syndrom	222
6.4	Theorien zum Suizid	222
6.5	Umgangsmöglichkeiten und Kriseninterventionskonzepte für suizidale Krisen	223
6.5.1	Das Erkennen von Suizidalität	224
6.5.2	Ambulante Krisenintervention bei Suizidgefahr	225
6.6	Weiterführende Tipps: Ausbildungsziele, Adressen	227
	Literatur	229
<b>7.</b>	<b>Abhängigkeitserkrankungen</b>	<b>233</b>
7.0	Einleitung	233
7.1	Abhängigkeitserkrankungen als sozialmedizinisches Thema	235
7.2	Definitionen	237
7.2.1	Abusus (= Missbrauch)	237
7.2.2	Abhängigkeit	238
7.2.3	Toleranzentwicklung	240
7.2.4	Polytoxikomanie	240
7.2.5	Komorbidität	240
7.3	Suchtmittel: Wirkungen, Risiken, Folgen	241
7.3.1	Legale Drogen	241
7.3.2	Illegale Drogen	262
7.4	Notfallmaßnahmen bei Alkohol- oder Drogenintoxikation	271
7.5	Entstehungsfaktoren	272
7.6	Soziale Auswirkungen	274

7.7	Kinder, Jugendliche und Sucht	275
7.7.1	Gefährdung als Embryo und Fötus im Mutterleib einer Abhängigen	275
7.7.2	Kinder und Jugendliche als Angehörige suchtkranker Eltern(-teile)	276
7.7.3	Kinder als Konsumenten von Suchtmitteln	278
7.8	Behandlung und Rehabilitation	281
7.8.1	Allgemeines, Co-Abhängigkeit	281
7.8.2	Behandlungskette bei der Alkoholkrankheit	283
7.8.3	Therapie Opiat-Abhängiger	286
7.8.4	Behandlung anderer Abhängigkeitsformen	289
7.9	Prävention	290
	Literatur	292
<b>8.</b>	<b>Doppeldiagnose Psychose und Sucht</b>	<b>295</b>
8.1	Begriffsdefinition	295
8.2	Das Sonderproblem Cannabis	297
8.3	Konsum als frustrane Selbsttherapie	297
8.4	Die soziale Realität der F1/F2 Komorbiden	298
8.5	Die Symptomatik der F1/F2 Komorbidität	299
8.6	Doppeldiagnosenpatienten in der Behandlungskette	302
8.7	Voraussetzungen der Wiedereingliederung	305
8.8	Ausblick	305
	Literatur	306
<b>9.</b>	<b>Psychosomatische Medizin</b>	<b>309</b>
9.1	Was bedeutet „Psychosomatik“?	309
9.2	Wie hat sich die Psychosomatische Medizin entwickelt?	313
9.3	Welche theoretischen Grundlagen hat die Psychosomatische Medizin?	314
9.3.1	Psychoanalytische und lerntheoretische Modelle zur Entstehung neurotischer Symptome	315
9.3.2	Kommunikative Aspekte	318
9.3.3	Das Menschenbild in der Psychosomatik	321
9.3.4	Das Alexithymiekonzept	324
9.4	Was ist Psychosomatische Diagnostik?	327
9.5	Mit welchen Beschwerden kommen Menschen zu einem Psychosomatischen Arzt?	333
9.5.1	Essstörungen	338
9.5.2	Dissoziative Störungen (Konversionsstörungen)	347
9.5.3	Psychosomatosen	350

---

9.6	Ausführliches Fallbeispiel einer psychosomatischen Erkrankung	355
9.7	Welche Therapiemöglichkeiten gibt es in der Psychosomatik?	362
9.7.1	Familietherapeutische Behandlung somatisierender Patienten und ihrer Familien	364
	Literatur	366
<b>10.</b>	<b>Psychotraumatologie</b>	<b>369</b>
10.1	Definitionen	369
10.2	Formen psychischer Traumatisierung	369
10.2.1	Sexualisierte Gewalt	370
10.2.2	Andere Gewaltverbrechen	371
10.2.3	Holocaust-Überlebende	371
10.2.4	Kriegstraumata und politische Verfolgung	371
10.2.5	Technische Katastrophen und Naturkatastrophen	372
10.2.6	Verkehrsunfälle	372
10.2.7	Körperliche Erkrankungen und medizinische Behandlungen	372
10.2.8	Krankheit als Familientrauma	372
10.2.9	Traumatisierung von Helfern	373
10.2.10	Frühe Traumatisierungen	373
10.3	Folgen psychischer Traumatisierungen	375
10.3.1	Akute Belastungsreaktion	375
10.3.2	Posttraumatische Belastungsstörung (Post Traumatic Stress Disorder – PTSD)	376
10.3.3	Anpassungsstörungen	378
10.3.4	Folgen psychischer Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter	378
10.3.5	Dissoziative Identitätsstörung (Multiple Persönlichkeitsstörung)	380
10.4	Umgang mit und Behandlung von psychisch traumatisierten Menschen	383
10.4.1	Grundsätzliches	383
10.4.2	Erste Maßnahmen	384
10.4.3	Traumaspzifische Stabilisierung	385
10.4.4	Traumabearbeitung	387
10.4.5	Psychosoziale Reintegration	388
10.4.6	Relevanz für die Soziale Arbeit	388
	Literatur	389

---

<b>11. Psychotherapie</b>	<b>391</b>
11.1 Definitionen, Problem- und Ressourcenorientierung	391
11.2 Beratung versus Psychotherapie – ein Exkurs	398
11.3 Settingfragen	402
11.4 Spezielle Psychotherapieverfahren	405
11.4.1 Verhaltensorientierte Therapieverfahren	405
11.4.2 Einsichtsorientierte Therapieverfahren	412
11.4.3 Entspannende und suggestive Therapien	427
11.4.4 Erlebnis orientierte Therapieverfahren	431
<b>12. Gerontopsychiatrie</b>	<b>437</b>
12.1 Entwicklung und psychische Gesundheit im Alter	437
12.2 Häufigkeit und Einteilung psychischer Störungen	437
12.3 Bio-psycho-soziale Entstehungsfaktoren	438
12.4 Diagnostik psychischer Störungen im Alter	440
12.5 Umgang mit psychisch gestörten alten Menschen	440
12.6 Aufgaben der Sozialen Arbeit in der Gerontopsychiatrie	441
12.7 Spezielle Gerontopsychiatrie	442
12.7.1 Demenz	442
12.7.2 Delir oder akute psychotische Störung	468
12.7.3 Abhängigkeitserkrankungen im Alter	471
12.7.4 Schizophrenie im Alter	475
12.7.5 Affektive Störungen im Alter: Depressionen	479
12.7.6 Suizid im Alter (Selbsttötung)	481
12.7.7 Angst- und Zwangsstörungen	483
12.7.8 Psychosomatische Störungen	484
12.7.9 Persönlichkeitsstörungen	485
12.8 Sozialpsychiatrische Aspekte der Altenarbeit	486
12.8.1 Versorgungssituation der psychisch Alterskranken in der häuslichen Umgebung	486
12.8.2 Hilfen für Angehörige, die psychisch Alterskranke pflegen	489
12.8.3 Ambulante gerontopsychiatrische Einrichtungen	490
12.8.4 Übergangspflege	492
12.8.5 Teilstationäre Betreuung psychisch Alterskranker	492
12.8.6 Gemeindenahe Vernetzung durch Gerontopsychiatrische Zentren	493
12.8.7 Stationäre Versorgung alter psychisch Kranker	494
12.8.8 Krankenhaussozialdienst KSD in Gerontopsychiatrischen Krankenhausabteilungen	498
12.8.9 Interdisziplinäre Zusammenarbeit	499

12.8.10	Ethische Aspekte der Sozialarbeit in der Sterbebegleitung psychisch gestörter alter Menschen	500
	Literatur	502
<b>13.</b>	<b>Sozialpsychiatrisches Denken und Handeln und die Versorgung psychisch kranker Menschen in der Gemeinde</b>	<b>505</b>
13.1	Einleitung	505
13.2	Sozialpsychiatrie	506
13.2.1	Abriss der Geschichte der Psychiatrie	506
13.2.2	Die Bedeutungen des Begriffs „Sozialpsychiatrie“	509
13.3	Gemeindepsychiatrie	511
13.3.1	Grundideen integrierter Versorgung in der Gemeinde	512
13.3.2	Gemeindenaher Versorgungsstrukturen und Einrichtungen	516
13.3.3	Effektivität gemeindepsychiatrischer Versorgungsansätze	521
13.4	Komplementäre Behandlungsansätze für psychisch Kranke	521
13.4.1	Soziotherapie	521
13.4.2	Psychoedukation	524
13.5	Abschließende Bemerkungen	526
	Literatur	528
<b>14.</b>	<b>Die persönlichen Rechte psychisch kranker Menschen – Schutz und Eingriffe</b>	<b>531</b>
14.1	Die besondere Schutzbedürftigkeit psychisch beeinträchtigter Menschen	531
14.2	Patiententechte gegenüber Ärzten und Therapeuten	532
14.3	Zwangsweiser Aufenthalt in Klinik oder Heim (Unterbringung)	535
14.3.1	Die Unterbringung nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz (öffentlich-rechtliche Unterbringung nach Landesrecht)	535
14.3.2	Die Unterbringung nach dem Betreuungsrecht (zivilrechtliche Unterbringung)	537
14.3.3	Die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus durch ein Strafgericht	538
14.3.4	Die strafrechtlich begründete Unterbringung von Jugendlichen oder Heranwachsenden	539
14.4	Die rechtliche Betreuung	540
14.4.1	Die Ziele der rechtlichen Betreuung	540
14.4.2	Das Betreuungsverfahren beim Betreuungsgericht	541

14.4.3	Die Beziehung zwischen betreuender und betreuter Person	543
14.4.4	Gesundheitssorge und Aufenthaltsbestimmungsrecht	546
14.4.5	Freiheitsbeschränkende Pflegemaßnahmen	546
14.4.6	Das örtliche Betreuungsverfahren	547
14.5	Sachverständige Beratung von Gerichten und Behörden	548
14.5.1	Die Rolle des Gutachters	548
14.5.2	Grundsätze der Begutachtung	549
14.5.3	Zur Form des Gutachtens	550
14.5.4	Sachverständige Beratung im Betreuungsverfahren Literaturhinweise	551 553
<b>15.</b>	<b>Psychohygiene – Hilfe für Helfer</b>	<b>555</b>
15.1	Einleitung	555
15.2	„Burnout“ und „Berufliche Deformation“	556
15.3	Psychiatrische Beziehungsgestaltung und Psychohygiene	558
15.4	Aspekte und Methoden der Psychohygiene	560
15.4.1	Als Erstes ist eine Diagnose vonnöten	562
15.4.2	Reflexion eigener Einstellungen, Glaubenssätze und Verhaltensweisen	563
15.4.3	Supervision	566
15.4.4	Praktische Maßnahmen der Psychohygiene (Auswahl)	569
15.4.5	Fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten	570
15.5	Schlussbemerkung Literatur	571 572
	<b>Herausgeber und AutorInnen</b>	<b>574</b>
	<b>Sachregister</b>	<b>577</b>